



Evangelisches Leben Goldbach

Es ist ein alter Brauch, in der Adventszeit Wurzeln mit Blumen und Kerzen zu schmücken. Doch kaum jemand weiß noch, warum. Viele Jahrhunderte, bevor Jesus geboren wurde, lebte in Israel Jesaja, ein Bote Gottes. Er sagte den Menschen in Gottes Namen: Ihr lebt ohne Gott, euer Leben ist bedroht. Wie ein Baum werdet ihr abgeschlagen und es bleibt nur ein Stumpf von euch!

Im Auftrag Gottes weckte er aber auch da Hoffnung, wo man alle Hoffnung aufgegeben hatte. Dort würde neues Leben entstehen. Totes Holz sollte anfangen zu leben. Aus dem alten Baumstumpf wird ein junger Trieb wachsen, ein Zweig wird aus den Wurzeln ausschlagen. Sie kennen diese Zeilen aus dem Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen, aus einer Wurzel zart“. Jesaja träumte weiter. Wenn der junge Zweig aus der alten Wurzel hervor gewachsen ist, wird sich das Leben der Menschen ändern: Niemand wird mehr Böses tun, keiner dem anderen schaden oder auf Kosten eines anderen leben, keiner das Leben anderer vergiften, keiner Angst haben - alle dürfen in Frieden zusammen leben. Liebe und Gerechtigkeit werden im Land herrschen, denn Gott ist allen nahe.

Wenn wir heute diesen Traum des Jesaja weiterträumen: Worauf hoffen wir?

Wo soll sich in unserem Leben etwas zum Besseren wandeln? Wie sollen Liebe, Gerechtigkeit und Frieden bei uns Gestalt gewinnen?-

Manche fragen jetzt sicherlich: Was bringt es, von einer besseren Welt zu träumen? Was wird denn aus unserer Hoffnung?

Ein grüner Zweig auf einem alten Baumstumpf holt sich aus der Tiefe die Kraft zum Leben. Auch ich kann aus der Tiefe leben, wenn ich in Gott wurzele. Hoffnung kann in mir wachsen, wenn ich mir Kraft aus der Tiefe hole. Aus der Tiefe, aus den Wurzeln bekomme ich Kraft.

Wo liegen die Wurzeln meines Lebens und meines Glaubens? Es tut gut, ihnen nachzuspüren. Hierzu will die Adventszeit uns stille Stunden, Zeit und Raum geben.

Wenn ich so lebe, verwurzelt in Gott, kann ich aus der Tiefe Lebenskraft schöpfen. Dann kann ich auf den kleinen grünen Zweig sehen und hoffen auf kleine Anfänge. So kann ich lieben und hoffnungsvoll mit anderen und mir selbst umgehen. So darf ich träumen, hellstichtig sein für begrabene Hoffnungen und Hoffnungszeichen. So spüre ich: Hoffen verändert schon jetzt mein Leben.

Die Wurzel im Advent erzählt uns also eine uralte Geschichte wieder neu: In Jesus hat Gott das Unmögliche möglich gemacht und uns Menschen Zukunft geschenkt. Die scheinbar tote Wurzel treibt neu aus. Die Hoffnung macht das Leben der Menschen jetzt schon heller. Deswegen also Lichter und Blüten auf einer Wurzel. ●

Ihre Bettina Lezuo, Pfarrerin

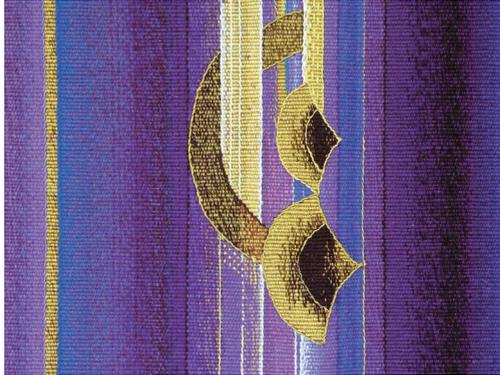


65 Jahre Johanneskirche Ehepaar Scharf erinnert sich

Herr Scharf kam schon als Junge 1938 in unsere Gemeinde. Sein Vater war Messner. Und als es an den Kirchenbau ging, koordinierte Herr Scharf Senior die freiwilligen Helfer und die Arbeiten. Pfarrer Roy war Gemeindepfarrer. Er kaufte auch die Grundstücke für Kirche, Pfarrhaus und Anbindung an den Hösbacher Weg. Die Zufahrt und Umgebung der Kirche waren noch nicht befestigt und so musste manches Mal die Pfarrfrau die Schuhe der Konfirmandenschüler oder der Theatergruppe reinigen und trocknen. Und als kurz vor der Einweihung noch ein Sandhaufen vor der Kirchentür lag, wurde Herbert Scharf kurzerhand in der Berufsschule entschuldigt und half seinem Vater, den Sand wegzuschaukeln. „Ich war der jüngste Kirchenvorstand und brauchte für die Wahl eine Sondergenehmigung. Ich war noch nicht 26 Jahre alt, damals das Mindestalter für Kirchenvorstände“, berichtet Herr Scharf. „Außerdem leitete ich eine Gruppe der Christlichen Pfadfinder hier, statt Bubenjungschar, und wir engagierten uns eifrig u.a. beim Gartenfest in Unterbessenbach bei Frau Baronin. Das waren schon besondere Feste an Fronleichnam, die den Zusammenhalt der Gemeinde stärkten und prägten.“ In dieser Zeit begründete Pfarrer Neunhoeffler auch die Nachbarschaftsabende. Er lud alle evangelischen Zugezogenen ein (zwanglos in eine Kneipe), vor allem Flüchtlinge. Und so kam man ins Gespräch und es entstanden Bindungen und Zugehörigkeit zur Johanneskirche, die zur Heimat wurde.

Die Kinder der Familie Scharf und der Pfarrfamilien Roy und Neunhoeffler wuchsen gemeinsam mit der Kirche auf und so spielten sie z.B. auch Taufe oder Hochzeit. Und wenn die Pfarrfamilie im Urlaub war, übernachtete Herr Scharf im Pfarrhaus, denn es stand ja ganz einsam im Feld. Als unsere Kirche noch nicht gebaut war, hielt die Gemeinde ihre Gottesdienste in der Kapelle (rechter Hand vor dem Goldbacher Schwimmbad) und im Winter in der Schule in Hösbach. Und zu Festgottesdiensten traf man sich am Ortsausgang von Goldbach und lief gemeinsam in die Pauluskirche nach Damm. „In den 60er Jahren hielt mal ein Theologiestudent den Gottesdienst erst in Goldbach und sollte dann anschließend den in Sailauf halten. Ein Bus fuhr zu der Zeit am Wochenende gar nicht. Nun hatte der junge Mann leider kein Auto und so fuhr ich mit meinem Motorroller zuerst die Organistin hin, dann ihn und dann die vergessenen Noten. Und natürlich nach dem Gottesdienst das gleiche retour. So war das damals“, erzählt Herr Scharf schmunzelnd. „Unsere Kirche gefällt uns immer noch sehr“, bestätigt das Ehepaar Scharf einmütig. „Besonders das Kreuz, der Auferstandene, gibt Kraft und Zuversicht. Und es wäre schön, wenn sich neue Gruppen, Jugend, Familien, theologische Gesprächsrunden finden, damit die Gemeinde lebendig bleibt.“ ●

Ellen Ansmann



Advent und Weihnachten 2020 - alles etwas anders als gewohnt

Adventsandachten

Eine halbe Stunde Zeit im Advent. Zeit zum Innehalten, für Stille, zum Hören auf Gottes Wort, zum Singen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen, immer am Donnerstag um 19 Uhr in der Johanneskirche.

Termine: 03.12. / 10.12. / 17.12.

Spüren wir gemeinsam dem Advent nach!

Familien

Am 2. Advent möchten wir den Gottesdienst so gestalten, dass sich auch Familien mit Kindern willkommen fühlen. Herzliche Einladung zu diesem Angebot.

Offene Kirche an Weihnachten

Am Weihnachtsabend nach den Gottesdiensten bis 22 Uhr und an den beiden Feiertagen bis ca 17,30 Uhr werden wir die Johanneskirche offenhalten. So besteht die Möglichkeit, sich kurz in die Kirche zu setzen, zum Gebet, zum Ruhigwerden oder um mit Kindern Christbaum und Krippe anzusehen. Bitte achten Sie auf Abstände, falls schon andere Menschen da sind.

Heiliger Abend

Wie die Infektionslage an Weihnachten genau ist, wissen wir noch nicht. Da in der Kirche nur maximal 30 Leute Platz haben, planen wir die Weihnachtsgottesdienste draußen auf dem Platz. Er ist dann für Autos gesperrt. Die Gottesdienste werden ca. eine halbe Stunde dauern. Wer nicht stehen kann, darf sich gerne einen Hocker mitbringen. Wie genau sich alles gestaltet und ob wir ausnahmsweise mit Anmeldung feiern, werden wir Mitte Dezember bekannt geben. Achten Sie bitte auf Amtsblatt, Presse, Schaukasten und Homepage.

Weihnachten zu Hause

Für alle, die den Kontakt mit Menschen scheuen oder nicht draußen Gottesdienst feiern wollen, wird im Advent in der Kirche und im Pfarramt ein Faltblatt mit Vorschlägen ausliegen, wie man zu Hause Weihnachten feiern kann. Es gibt auch einen Vorschlag für Familien.

Auf der Homepage und im Schaukasten werden wir auch Angebote im Internet und im Fernsehen veröffentlichen.

So wird für jede(n) etwas dabei sein.



Abendmahl

Im Kirchenvorstand haben wir uns mit dem Thema „Abendmahl zu Coronazeiten“ beschäftigt. Am 1. Advent wollen wir es zum ersten Mal wieder feiern und ausprobieren, ob der Rahmen so passt. Voraussetzung ist natürlich, dass die Infektionslage es erlaubt. Wichtig war uns, dass der Gemeinschaftsaspekt spürbar wird und deswegen haben wir uns gegen eine Wandelkommunion ausgesprochen. Die Menschen dürfen immer bankweise auf einer Seite nach vorne kommen und sich auf markierte Plätze stellen. Das Brot wird mit einer Zange gereicht, Wein oder Saft gibt es in kleinen Gläschen. Nach dem Segen geht es auf der anderen Seite wieder zurück in die Bank. Des weiteren haben wir besprochen, dass wir Ausschau nach ästhetisch schönen Einzelkelchen halten und die dann auch anschaffen. Wir sind gespannt, wie sich das alles entwickelt! ●

Wenn Sie Abendmahl feiern möchten, sich aber wegen der Ansteckungsgefahr nicht in die Kirche trauen oder nicht mehr zur Kirche kommen können, gibt es die Möglichkeit des Hausabendmahls. Scheuen Sie sich nicht, anzurufen, dann besprechen wir alles und finden eine geeignete Form.



Altjahrsabend

Der Gottesdienst am letzten Abend des Jahres bietet noch einmal Zeit, auf das Jahr zurückzublicken. Dann wird Gottes Segen für das Jahr 2021 erbeten. Herzliche Einladung, das Jahr besinnlich abzuschließen am 31. Dezember um 19 Uhr.

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist.“

Lukasevangelium 6,35



Quelle: Pixabay

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe macht im Moment meist Pause. Das hat eine guten Grund: Die Mitglieder der Jugendgruppe machen gerade ihren Teamerkurs. Das ist der erste Einstieg in Verantwortung in der Jugendarbeit. Bei insgesamt 10 Abenden werden Themen besprochen und nebenbei gibt es viel Spaß. Im Sommer bekommen die Jugendlichen dann ein Zertifikat über die Teilnahme. Wir wünschen den angehenden Teamern viele gute Erfahrungen in dieser Zeit!

Konfiksurs 2020/ 2021

Der Konfiksurs 2020 / 2021 ist gestartet! Leider nicht, wie geplant, mit einer Freizeit auf dem Schwanberg. Aber dafür gab es an diesem Wochenende Treffen am Freitag und am Samstag, jeweils in zwei Gruppen, zum Kennenlernen. Jetzt treffen sie sich regelmäßig einmal im Monat. Wir freuen uns über die „Neuen“ und hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinde wohl fühlen!



Besuche

Seit die Abstandsregeln gelten, mache ich keine Besuche mehr zu Geburtstagen und Goldenen und Diamantenen Hochzeiten. Es ist einfach zu ungewiss, was mich erwartet, ob ein Besuch gewünscht ist oder sich aus gesundheitlichen Gründen verbietet. Alle Jubilare erhalten aber einen Brief. Wenn Sie einen Besuch oder ein Gespräch im Gemeindehaus oder beim Spaziergehen wünschen, dann melden Sie sich gerne. Wir können Zeit und Bedingungen besprechen und ausmachen. So schützen wir uns gegenseitig.

Ihre Bettina Lezuo, Pfarrerin

Monatsspruch Dezember

Brich dem Hungrigen dein
Brot, und die im Elend ohne
Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst,
so kleide ihn, und entzieh
dich nicht deinem Fleisch und
Blut!

Jesaja 58,7



Dienstag, 02.02. | 20.00 Uhr

Literaturkreis

„Der Russe ist einer, der Birken liebt“

In ihrem Debütroman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ erzählt die aserbajdschanische Autorin Olga Grjasnowa von Mascha, die als Kind mit ihren Eltern aus Aserbaidschan nach Deutschland geflohen ist und dort einerseits mit der familiären Vergangenheit, aber auch mit Anfeindungen aus der neuen Heimat zu kämpfen hat. Sie lässt sich nicht unterkriegen, spricht als Erwachsene fünf Sprachen fließend und ist beruflich erfolgreich. Zugleich sucht sie die Antwort auf die Frage: Wo gehöre ich hin? Wir sind gespannt, ob wir die Begeisterung der Rezensionen teilen können und tauschen uns am **Dienstag, 02.02.2021 ab 20 Uhr** im Gemeindehaus in Goldbach über den Roman aus, sofern die Coronaregelungen es zulassen. Wir halten den Mindestabstand ein und nehmen die Maske erst am Platz ab. Weitere Informationen bei Anne Jost, Telefon 06021 /560335.

Aus der Kita

In der Kita ist im September der **Regelbetrieb** angelaufen. Das heißt noch lange nicht, dass alles „normal“ läuft, sondern nur, dass alle Kinder wieder da sind. Das Team kämpft sich durch die Regeln und Vorschriften, ohne dass die Kinder zu sehr eingeschränkt werden. Das verlangt unseren Erzieherinnen viel ab, wofür wir herzlich danken. Auch die Eltern zeigen durch das umständliche Bringen und Abholen viel Geduld. Aber strahlende Kinderaugen und lustiges Gelächter im Garten zeigen immer wieder, dass die Kleinen sich trotz allem wohl fühlen. Das ist die Hauptsache. Vieles ist eben nur anders als gewohnt.

Erntedank wurde nicht wie sonst gemeinsam im Turnraum gefeiert, sondern in den Gruppen. Auch das gemeinsame Essen der Erntedanksuppe an einer langen Tafel musste ausfallen. Trotzdem hatten die Kinder viel Freude und waren mit Ernst bei der Sache.

Der **Martinsumzug** wurde in den Gruppen begangen und ohne Familienangehörige.

Wie wir den **Adventsgottesdienst** direkt vor den Weihnachtsferien gestalten, ist noch nicht klar. Auf jeden Fall auch nicht im bisherigen Rahmen, d.h. in der Kirche und mit allen Familienangehörigen. Wahrscheinlich dürfen die Gruppen gemeinsam oder nacheinander in die Kirche kommen und von Weihnachten hören. ●



Erinnerungen

Nachdem die Kirchengemeinde Goldbach im Jahr 1955 selbständig geworden war, wurde sie von Pfarrer Roy versorgt. Als zweiter Pfarrer nach Goldbach kam zum 1. Juli 1962 Pfarrer Christian Neunhoeffer. In den zehn Jahren seines Wirkens sind er und seine Ehefrau Gerda und die Kinder Klaus, Renate, Hans-Ulrich, Andreas, Ursula und Walter ganz fest mit der Kirchengemeinde zusammengewachsen. Walter wurde auch im Pfarrhaus in Goldbach geboren. So manche Freundschaft entstand und blieb erhalten. Pfarrer Neunhoeffer hat nach Pfarrer Roy daran weitergearbeitet, den Kirchen- und Gemeinderaum mit Leben zu füllen und unter den Gemeindegliedern unterschiedlicher Herkunft ein Gemeinschaftsgefühl zu stiften. Das ist ihm vortrefflich gelungen. Gerne erinnern sich die älteren Gemeindeglieder noch an Zusammenkünfte auch im Wirtshaus zum gegenseitigen Kennenlernen, an die vielen Missionsfeste und die Gemeindenachmittage zusammen mit der Baronin in Unterbessenbach. Auch der Bau unseres Kindergartens geschah in seiner Amtszeit. Pfarrer Neunhoeffer trat zum 1. Oktober 1972 eine Stelle an der Stadtkirche in Schwabach an. Dort blieben er und seine Ehefrau auch nach dem Ruhestand wohnen. Am 9. September 2020 ist er in Schwabach verstorben. Im Gottesdienst am Sonntag danach haben wir an ihn gedacht und eine Fürbitte für ihn und seine Familie gesprochen. ●



Lebensspuren

Getauft wurden:

Monatsspruch Januar

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4, 7



Johanneskirche,
Johannesplatz 7, Goldbach



Kapelle „Vom guten Hirten“
Unterbessenbach 4

Sprengel 1

Pfarrerin Bettina Lezuo
Johannesplatz 7
63773 Goldbach
06021/59 27 80
bettina.lezuo@elkb.de



Pfarramtsbüro

Kathrin Müller
Johannesplatz 7
63773 Goldbach
Tel. 06021/516 02
Fax: 06021/36 70 66
pfarramt.goldbach@elkb.de
Dienstag, Mittwoch 9-11 Uhr
Donnerstag 15.30-17.30 Uhr



Sprengel 2

z.Zt. vakant

Mitarbeit in der Gemeinde

Pfarrer Peter Kolb
0160 - 602 43 52
peter.kolb@elkb.de



Homepage

www.johanneskirche-goldbach.de

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Claudia Knobel
06021/439 06 17
stv. Vertrauensfrau Ellen Ansmann
06021/582 08 56

Evangelische Kinder- tagesstätte „Arche Noah“

Albert-Schweitzer-Str. 10
63768 Hoesbach
Tel. 06021/920 95 42
kita@arche-noah-hoesbach.de
www.arche-noah-hoesbach.de



Konto:

IBAN: DE39 7955 0000 0000 1046 53
BIC: BYLADEM1ASA
Sparkasse Aschaffenburg

Redaktionsteam:

Ellen Ansmann, Anne Jost, Bettina Lezuo,
Kathrin Müller, Katharina Rüttger